



THERMOS

Die Entwicklung emissionsarmer Wärme- und Kälteversorgungsnetze vorantreiben

Ausbau von Kompetenzen und Kapazitäten
und Train-the-Trainer-Programm

**Modul 6: Einbindung von Interessengruppen
bei der Einführung von THERMOS**





Modul 6 des THERMOS Kompetenz- und Schulungsprogramms

Dieses Modul besteht aus den folgenden sechs Teilen: ■

- 6.1 Woraus besteht die Einbindung von Interessengruppen?
- 6.2 Ermittlung von Interessengruppen
- 6.3 Beteiligungsprozess und -kreislauf
- 6.4 Beteiligungsstrategien für THERMOS
- 6.5 Tipps und Tools
- 6.6 Soft-Skills-Paket von THERMOS



Themenschwerpunkte dieses Moduls:

- Bei der Umsetzung kommunaler Energiemaßnahmen ist die Einbindung von Interessengruppen unerlässlich. Ohne den Menschen miteinzubeziehen, erreicht man seine Ziele nicht. Zudem ist es wichtig, den Übergang von der Einbindung der Interessengruppen zu ihrer erfolgreichen Beteiligung zu kennen.
- In diesem Modul werden mehrere relevante Aspekte untersucht, die zeigen, wer bei der Entwicklung, Umsetzung und Überwachung von Maßnahmen bei Wärme- und Kälteenergieprojekten einbezogen werden sollte bzw. könnte und welche Rolle die Interessengruppen in diesem Prozess spielen. Es werden verschiedene Optionen, Ansätze und Methoden vorgestellt, die von den Kommunalverwaltungen und Energieexperten erforscht werden sollen. Darüber hinaus werden interessante Erfahrungswerte ausgetauscht, wie z. B. Ideen, wie der eigene Prozess zur Einbindung von Interessengruppen in die Kartierung, Planung und Umsetzung von Fernwärme- und Fernkältenetzen implementiert werden kann.



6.1 Woraus besteht die Einbindung von Interessengruppen?





Woraus besteht die Einbindung von Interessengruppen? (1/2)

Interessengruppen sind jene **Personen, Personengruppen oder Organisationen**, die auf Aktivitäten, Produkte oder Dienstleistungen und/oder der dazugehörigen Performance einer Organisation hinsichtlich der durch ihre Beteiligung und Engagement behandelten Themen Einfluss ausüben und/oder durch diese beeinflusst werden könnten (siehe AA1000 Stakeholder Engagement Standard 2011).

Die Einbindung von Interessengruppen **ist eine Aktivität, die von einer klar definierten Strategie** getragen werden sollte. Diese Strategie sollte **klare Ziele, einen Zeitplan, ein Budget und eine Aufteilung der Zuständigkeiten** enthalten. Im Hinblick auf die Einführung von THERMOS in eine Kommunalverwaltung sollten alle Mitarbeiter, deren Aufgabe es ist, einen Prozess zur Einbindung von Interessengruppen einzurichten, auf die Initiative aufmerksam gemacht werden (insbesondere, da auch sie Interessenvertreter sind!). Sie sollten verstehen, warum dieser Prozess durchgeführt wird und welche Auswirkungen er auf die THERMOS-Ergebnisse haben könnte.



Woraus besteht die Einbindung von Interessengruppen? (2/2)

- Bestimmen Sie zunächst Ihre Ziele und welche Art von Beteiligung/Engagement von Interessengruppen erforderlich ist, um diese Ziele zu erreichen:
 - Projekt/Strategie/Aktionsplan ausarbeiten
 - Bereits bestehende Projekte/Strategien/Aktionspläne verbessern
 - Betriebliche Veränderungen in der Organisation vornehmen (Optimierung der Effizienz, Restrukturierung, ...)
 - Andere Ergebnisse erzielen (lokale Energiesicherheit, Verringerung der Energiearmut, Verbesserung des Anteils erneuerbarer Energien, Strategie für elektrifizierte Mobilität, ...)
- Eine kurze Anleitung zur Einbindung kommunaler Interessengruppen finden Sie [hier](#)



6.2 Ermittlung von Interessengruppen





Zielgruppen und wer eingebunden werden soll (1/2)

Um effektive Prozesse zur Einbindung und Beteiligung von Interessengruppen zu gestalten, sind klare Vorstellungen darüber erforderlich, wer die relevanten Interessengruppen sind und wie und warum sie sich beteiligen bzw. engagieren wollen (ihre Interessen und Motivation). Es ist wichtig, nicht nur die Interessengruppen, sondern auch ihre einzelnen Vertreter zu kennen. Bei der Ermittlung der zu beteiligenden Personen ist Folgendes zu beachten:

- Wer ist direkt für die Entscheidungen in dem/den Themenbereich(en) verantwortlich?
- Wer besitzt Einfluss in dem Gebiet, auf die Kommune und/oder die Organisation?
- Wer wird von Entscheidungen zu diesem Themenbereich betroffen sein (Einzelpersonen und Organisationen)?



Zielgruppen und wer eingebunden werden soll (2/2)

- Wer leitet die Organisationen mit den entsprechenden Interessen?
- Wer hat in diesem Fall Einfluss?
- Wer kann eine Entscheidung behindern, wenn er nicht beteiligt ist?
- Wer ist in der Vergangenheit an diesem Thema beteiligt worden?
- Wer war nicht beteiligt, sollte es aber sein?

In jedem Fall sollten Sie die wichtigsten Interessenvertreter und Energiethemen über eine **Interessengruppen-Matrix** abbilden, um keine relevanten Personen zu vergessen.

Einbindungsmatrix für Interessengruppen

Primäre Zielgruppen

Politische Entscheidungsträger (kommunale und regionale; Bürgermeister, Stadträte, Opposition usw.)	Öffentliche Verwaltung (kommunale und regionale; Abteilungsleiter, technisches Personal)	Energieagenturen (kommunale und regionale)	Öffentliches und/oder privates Versorgungsunternehmen	Wohnungen (öffentliche, private, Genossenschaften usw.)	Industrien und Investoren im Wärmeenergiesektor	Unternehmen (Infrastruktur und Dienstleistungsunternehmen, KMU, Beratungsunternehmen)	Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen (lokale und regionale)	Verbände und NGOs (Verbraucherverbände, zivilgesellschaftliche Vereinigungen usw.)
--	---	--	--	---	--	---	---	--

Themen, die von mindestens einem Interessenvertreter abgedeckt werden

Energieerzeugung (Wärmepumpen, Fernwärme/Fernkälte, KWK, Erneuerbare Energien ...)
Energieverteilung (Rohrleitungssysteme, Netze, Planungen, Verbindungen)
Energiedienstleistungen (Energiesparen, Effizienz, Heiz- und Kühlmaßnahmen, Betrieb, Wartung, Bedarfsdeckung usw.)
Integrierung (mit mit anderen Infrastrukturen, IKT, Dienstleistungen)
Mobilität/Transport (Anbieter öffentlicher Verkehrsmittel usw.)
Städtebauliche Planung (Infrastruktur, öffentliche Bereiche usw.)
Beteiligung/Engagement von Interessengruppen (Dialog, Partizipation, Schulung, Marketing)

Beispiel einer ausgefüllten Matrix für die Einbindung von Interessengruppen

Primary target audience	Political decision-makers (local & regional; mayors, councillors, opposition etc.)	Public administration (municipal & regional; heads of department, technical staff)	Energy Agencies (local and regional)	Public and/or private utility	Housing (public, private, cooperative etc.)	Industry and investors in thermal energy	Business (infrastructure & service operators, SMEs, consultancies)	Science and research institutions (local & regional)	Associations and NGOs (consumers associations, civil society etc.)
Energy Production (heatpumps, DHC, CHP, renewables...)				Fortum Jelgava					
Energy Distribution (piping systems, networks, planning, interconnections)				Fortum Jelgava					
Energy Services (saving, efficiency, heating and cooling measures, operation, maintenance, demand response etc.)			Zemgale Regional Energy Agency (ZREA)						
Integration (With other infrastructures, ICT, services)			Zemgale Regional Energy Agency (ZREA)	Fortum Jelgava					
Mobility / transport (Public transport provider etc.)									
Urban planning (infrastructure, public space, etc.)	Jelgava City Council	Jelgava City Council, Urban Planning and Development Department							
Stakeholder engagement (dialogue, participation, education, marketing)	Ministry of Economics; Ministry of Environmental Protection and Regional Development		Riga Energy Agency	Orznieku KSDU, Auce utility company, Jekabpils heating company				Latvia University of Agriculture; Institute of Physical Energetics; Riga Technical University	Latvian Association of Local and Regional Governments; Latvian Association of Heat Producers; Latvian Association of Heat, Gas and Water Engineers; Latvian Bioenergy



6.3 Beteiligungsprozess und -kreislauf





Aufbau eines Einsatzteams für den Beteiligungsprozess

Ein formales Planungsteam sorgt dafür, dass die Prozessplanung gewissenhaft aufgenommen und in die Arbeitspläne der Mitarbeiter eingebaut wird.

Das Planungsteam kann von den gleichen Personen wie die Verantwortlichen für die Durchführung des Prozesses gebildet werden, oder es kann ein eigenes Prozessentwicklungsteam gebildet werden, das eng mit dem anderen Team zusammenarbeiten muss.

Externe Fachleute, wie z. B. Berater, können sich als hilfreich erweisen, wenn das Thema potenziell kontrovers diskutiert wird und die Unabhängigkeit der Beratung zu einem Thema werden könnte. Die Einbindung von (externen) Beratern in den Planungsprozess (d. h. für den Plan zur Beteiligung von Interessengruppen) kann sehr wertvoll sein und eine realistische Orientierungshilfe für potenzielle Ziele und optimale Methoden der Zielerreichung bieten.



Beteiligung von Interessengruppen: politische Entscheidungsträger (1/3)

Grundsätzliches:

Die Beteiligung von kommunalen politischen Entscheidungsträgern kann eine Grundlage für die Führungsebene schaffen, die:

1. die Leistungserfüllung bei der Reduzierung von CO₂-Emissionen zu einer Priorität für Kommunalverwaltungen/kommunale Behörden macht
2. eine Vorreiterrolle in der Öffentlichkeit demonstriert und andere dazu inspiriert, ihre Emissionen zu reduzieren
3. die Führungsstärke innerhalb der Kommunalverwaltung demonstriert und die Mitarbeiter zum Handeln anregt
4. dazu beiträgt, Strategien und Pläne durchzusetzen, die die Portfolios der Dienste und Entscheidungsträger von Kommunalverwaltungen übergreifend abdecken



Beteiligung von Interessengruppen: politische Entscheidungsträger (2/3)

Schlüsselthemen:

1. Was wollen Sie erreichen?

- Über die Ergebnisse entscheiden
- Den Kontext und den Umfang kennenlernen

2. Wer sind die wichtigsten Interessengruppen?

- Aktuelle Aufgaben
- Gewünschte künftige Aufgaben (Verbindung mit Vorstehendem)

3. Wie werden sie eingebunden?

- Schulungen, Briefings, Besprechungen
- Schaffung von bereichsübergreifenden Leistungen (sozial, gesundheitlich, wirtschaftlich)
- Bereits bestehende Vorgehensweisen
- Über den Tellerrand hinaus denken!

4. Im Gespräch bleiben



Beteiligung von Interessengruppen: politische Entscheidungsträger (3/3)

Taktik und Beratung:

1. Seien Sie ein strategischer Gesprächspartner
2. Verknüpfung zu anderen Abteilungen/Organisationen/Gemeinschaften
3. Fokus auf Ergebnissen/Lösungen
4. Bauen Sie eine interne Kultur auf
5. Geben Sie keine Zusagen, die Sie nicht einhalten können
6. Blicken Sie sowohl nach oben als auch nach unten



Beteiligung/Engagement von Interessengruppen: Städtisches Personal (1/2)

Grundsätzliches:

Warum sollte städtisches Personal eingebunden werden?

- Führt zum Erfolg des Projekts
- Sichert abteilungsübergreifende Maßnahmen und Aktionen
- Zeigt unternehmerisches Engagement
- Zeigt Führungsstärke
- Liefert eine Vielzahl von Ergebnissen
- Setzt Arbeitszeit und Ressourcen frei



Beteiligung/Engagement von Interessengruppen: Städtisches Personal (1/2)

Schlüsselthemen:

1. Gibt es eine unternehmerische Selbstverpflichtung zum Handeln in der gesamten Kommunalverwaltung und in der Allgemeinheit?
2. Besteht eine bereichsübergreifende Energie-/Klimawandel-Arbeitsgruppe?
3. Welche Ressourcen werden für die Sache eingesetzt?
4. Welche Schulungs- und Sensibilisierungsprogramme gibt es?
5. Welche Möglichkeiten der Mitarbeiterkommunikation gibt es?



Planungsschritte und Beteiligungskreislauf (1/4)

Diese umfassen folgende Aspekte:

1. Hintergrundinformationen zum Projekt – einschließlich der wichtigsten Erkenntnisse und Ergebnisse
2. Transparenz bei der ersten Ermittlung von Interessengruppen
3. Einrichten eines Zeitplans
 - Seien Sie bei der Einschätzung des Zeitaufwands realistisch und berücksichtigen Sie immer mehr Zeit für die Planung und Mitwirkung anderer Beteiligter als zu wenig
 - Beachten Sie, dass zwischen den Ereignissen Zeit benötigt wird, um die Aufgaben vollständig zu erledigen und zur nächsten Etappe überzugehen
 - Legen Sie wichtige Termine und Maßnahmen fest – klären Sie genau, wann und von wem endgültige Entscheidungen getroffen werden müssen und wie diese mit dem Prozess verknüpft sind



Planungsschritte und Beteiligungskreislauf (2/4)

4. Planen und Verwalten der verfügbaren Ressourcen

- Ressourcen werden einerseits für den Beteiligungsprozess selbst benötigt, aber auch, um die Änderungen vorzunehmen, die als Reaktion auf die Ergebnisse der Beteiligung notwendig sind. Die Ergebnisse der Beteiligung können erhebliche Auswirkungen auf die Strategie und das Betriebsmanagement einer Organisation haben. Daher ist es wichtig, den Ressourcenbedarf für diese Prozesse zu berücksichtigen.
- Der Ressourcenbedarf sollte im Beteiligungsplan entwickelt und dokumentiert werden. Zu den für den Beteiligungsprozess erforderlichen Ressourcen gehören die finanziellen, personellen (einschließlich Ausbau der Kapazitäten) und technologischen Ressourcen, die für die Durchführung des Beteiligungsprozesses sowie für die zur Beteiligung eingeladenen Interessenvertreter erforderlich sind.



Planungsschritte und Beteiligungskreislauf (3/4)

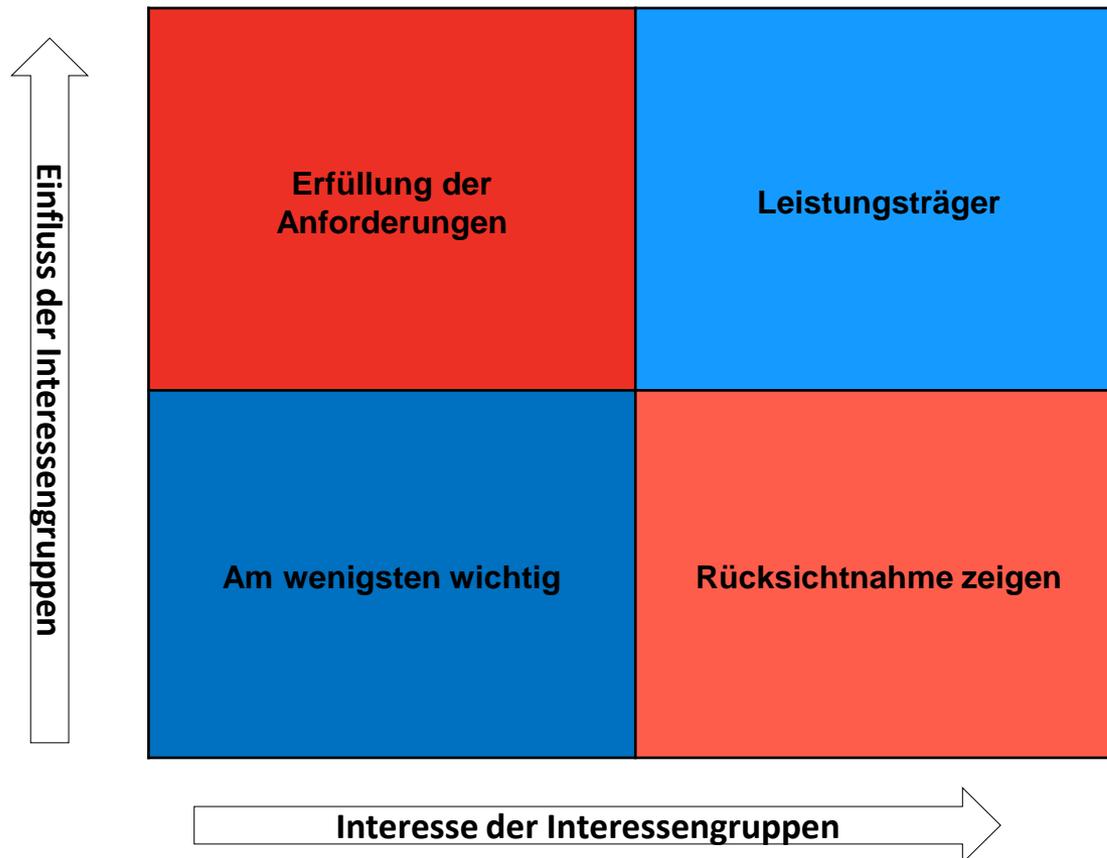
5. Kommunikationsplanung

- Im gesamten Beteiligungsprozess sind Dialog und der Informationsaustausch sehr wichtig. Es ist notwendig, das Interesse der Menschen von Anfang an zu wecken, und sie während des gesamten Prozesses, bei Prozessabschluss wie auch bei der Weiterverfolgung auf dem Laufenden zu halten und sicherzustellen, dass jeder über die Auswirkungen, den der Prozess hat, in Kenntnis gesetzt ist.
- Hier kann ein Kommunikationsplan zur Dokumentation des erforderlichen Prozesses hilfreich sein. Dazu gehören:
 - Informationspflichten
 - Häufigkeit des Informationsaustauschs
 - der verwendete Kommunikationskanal

Der folgende "Quadrant" kann zur Steuerung der Kommunikationsplanung mit Interessengruppen verwendet werden.



Quadrant für Interessengruppen





Planungsschritte und Beteiligungskreislauf (4/4)

6. Logistische Aspekte der Beteiligung beachten

- Beteiligungsprozesse benötigen eine Reihe praktischer Vorkehrungen, insbesondere im Hinblick auf benutzerfreundliche Briefing-Materialien und geeignete Veranstaltungsorte. Neben der organisatorischen Umsetzung sollte auch die Wahl des Veranstaltungsortes im Hinblick auf die möglichen positiven und negativen Auswirkungen auf den Prozess und die daraus resultierenden Ergebnisse berücksichtigt werden.

Letztlich sollte die Beteiligung der Interessengruppen als ein kontinuierlicher Kreislauf verstanden werden, der bei Bedarf angepasst und verbessert werden kann.



Kreislauf bei der Beteiligung von Interessengruppen





6.4 Beteiligungsstrategien für THERMOS





Es können *Interessengruppen oder Kontaktgruppen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene* gebildet werden, um die Beteiligung in den Städten zu stärken und die Unterstützung von unten nach oben wie auch die bedarfsgerechte Umsetzung von Energieinitiativen wie den THERMOS-Tools sicherzustellen. Als Art interessengruppenübergreifendes Instrument oder Werkzeug müssen sie von der jeweiligen Stadtverwaltung eingerichtet und koordiniert werden, um die Ziele und Leistungen von THERMOS zu erreichen und sicherzustellen.



Beteiligungsstrategien sind für Städte, die THERMOS zum Aufbau einer Verbindungsgruppe einsetzen wollen, von Vorteil, um:

- lokale Ortskenntnisse und Energiedaten zusammenzuführen
- ein Feedback zur Kartierung und Modellierung lokaler Energiesysteme bereitzustellen
- bei der Einbettung der THERMOS-Anwendung Unterstützung zu bieten
- Feedback an die Städte über die wichtigsten und kritischsten Elemente eines jeden Arbeitsschrittes von THERMOS zu geben



Ziele der Kontaktgruppe:

- Aufbau einer Kontaktgruppe aus wichtigen lokalen und regionalen Interessengruppen, die Ihre Stadt bei der erfolgreichen Umsetzung des Fernwärme-/Fernkälteprojekts mit THERMOS unterstützen
- Einholen von Informationen für den Ausbau von Kapazitäten
- Genehmigung und Freigabe einer erfolgreichen Verwaltung und Planung der Replikation/Einführung von THERMOS in anderen Städten durch die Interessengruppen, die ein Interesse an der Erbringung solcher Dienstleistungen haben



Vorgeschlagene Diskussionspunkte für Kontaktgruppen:

Im Idealfall sollte jede Kontaktgruppe (wenn strategisch oder thematisch besser geeignet nur in Untergruppen) zweimal im Jahr zusammenkommen und sich auf die folgenden Themen konzentrieren:

- Bewertung der Ausgangslage für Wärme- und Kältenetze in der Stadt
- Kartierung und Modellierung von Energiesystemen
- Ermittlung von Defiziten und Anforderungen für den Kapazitätsausbau
- Möglichkeiten für eine Peer-to-Peer-Zusammenarbeit, Ausbildung und Kapazitätsausbau
- Planung der THERMOS-Anwendung



Vorgeschlagene Diskussionspunkte für Kontaktgruppen:

SCHRITT 1: Ausarbeiten der lokalen Ausgangssituation für Wärmeenergie und Freigabe für die Kartierung und Modellierung des lokalen Energiesystems (durch THERMOS), wobei Interessen und Informationslücken herausgearbeitet werden, die durch Maßnahmen zum Kapazitätsausbau geschlossen werden sollten

Darüber hinaus sollte in Schritt 1 zunächst eine Bewertung der Ausgangssituation der Wärme- und Kälteversorgung unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen und nationalen Rahmenbedingungen für die betreffende Stadt vorgenommen werden.



Vorgeschlagene Diskussionspunkte für Kontaktgruppen:

SCHRITT 2: Kartierung und Modellierung sowie Ermittlung von Defiziten und Anforderungen für den Kapazitätsausbau

Elemente im Zusammenhang mit der Entwicklung und Anpassung des THERMOS-Tools an den lokalen Rahmen, die in der Kontaktgruppe diskutiert werden könnten:

- Identifikation und Abruf von Datensätzen
- Erfassung von Energiesystem-Kartierungssystemen und -daten in der Stadt
- Einführung der Methodik für die Kartierung von Energiesystemen
- Überprüfung von Best Practices: Spezifikationen für die 3D-Modellierung von Energiesystemen
- Modellierung der Wärmeenergie
- Optimierung von Wärmeanlagen und Systemintegration von Wärmeenergienetzen in das Stromnetz
- Optimierung der Integration verschiedener erneuerbarer Energien, Abwärme und Bedarfsdeckung



Vorgeschlagene Diskussionspunkte für Kontaktgruppen:

SCHRITT 3: Test der THERMOS-Anwendung

In dieser Gesprächsphase mit der Kontaktgruppe sollte der Schwerpunkt auf Folgendem liegen:

- Erstes Systemdesign und Software-Engineering für eine Testanwendung in der Stadt
- Ausarbeiten geeigneter Optionen für die Replikation vom Testgebiet auf einen Stadtteil und die gesamte Stadt
- Benutzerinteraktion und Feedback zur Softwarenutzung
- Fortlaufende Ermittlung von Defiziten und Anforderungen



Vorgeschlagene Diskussionspunkte für Kontaktgruppen:

SCHRITT 4: Replikation und Einführung

Die Gespräche der Kontaktgruppen sollten sich auf Folgendes konzentrieren:

- Überprüfung der Bewertung der Ausgangssituation in der Stadt anhand der durch THERMOS gewonnenen Erkenntnisse
- Einbettung von THERMOS in die Energieplanung der Stadt für einen breiteren Aktionsradius

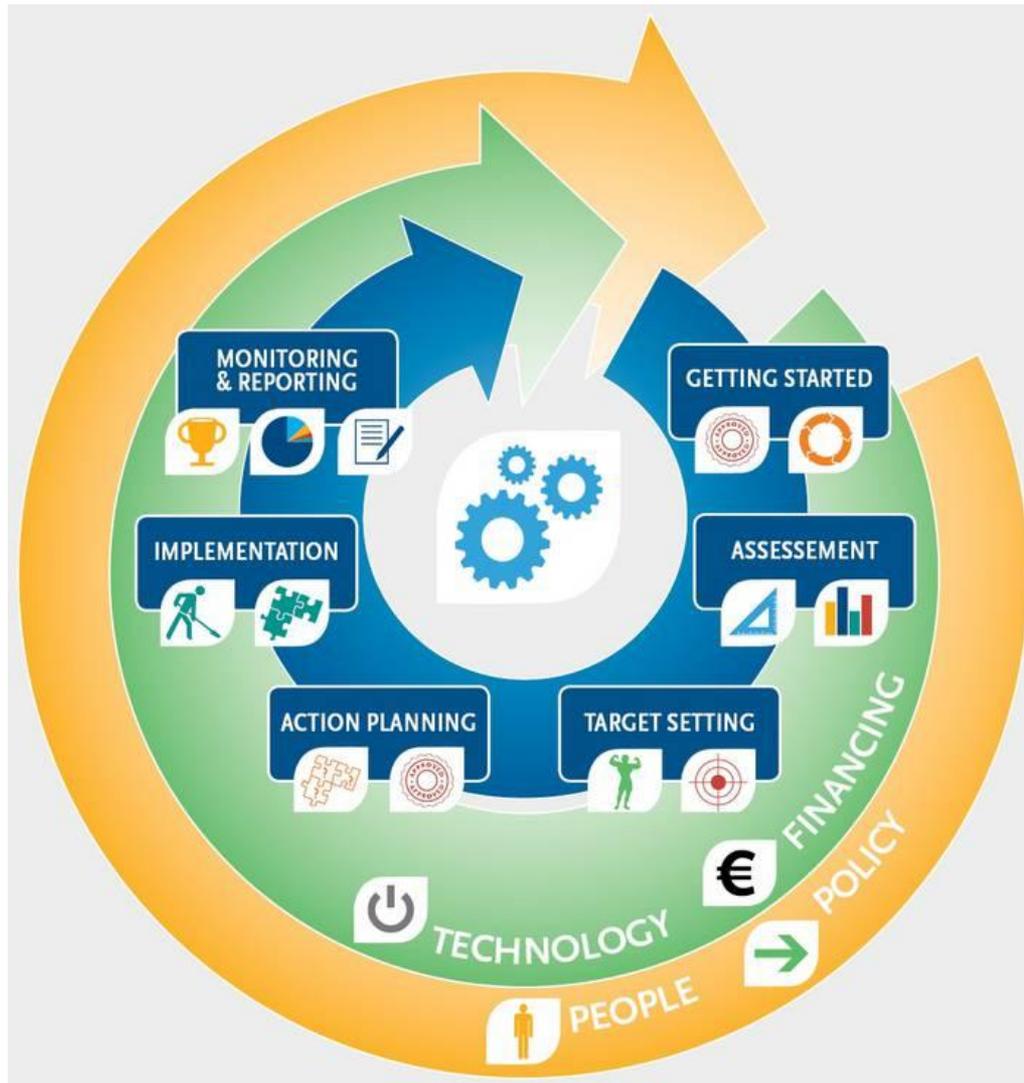


Tipps für die Beteiligung von Interessengruppen:

- Stellen Sie sicher, dass sie zwischen den Sitzungen regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht werden
- Schicken Sie ihnen vor den Sitzungen Tagesordnungen, damit sie ihre Vorschläge vorbereiten können und stellen Sie sicher, dass genügend Protokolle über die Sitzungen geführt werden
- Stellen Sie die Erwartungen zusammen und erläutern Sie sie angemessen
- Informieren Sie sich über die Rolle des Einzelnen innerhalb der Gruppe – bringen Sie in Erfahrung, was er konkret dazu beitragen kann, THERMOS-Tools in städtische Abläufe einzubinden
- Stellen Sie sicher, dass die Zusammensetzung der Gruppe wie auch ihre Funktionen und Aufgaben nach dem Ausscheiden oder Wechsel von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen beibehalten werden
- Um die Beteiligung und das Engagement zu verstärken, empfiehlt es sich, die Einsatzteams der beteiligten Akteure einzubeziehen
- Passen Sie Ihren Stil und Ihre Herangehensweise an die individuellen Vorlieben der Interessengruppen an
- Bringen Sie Ihre Interessengruppen über das Projekt auf den neuesten Stand (gute und schlechte Nachrichten)



6.5 Tipps und Tools





Empfehlungen zur Beteiligung von Interessengruppen und zusätzliche Unterstützung erhalten Sie über die folgenden Links:

- [Wie man ansprechende Präsentationen erstellt](#)
- [Wie man für Nicht-Fachpublikum schreibt](#)
- [Verschiedene Beteiligungsinstrumente und ihre Vor- und Nachteile](#)
- [Wir führen Sie durch die für Ihre Anforderungen geeignete Beteiligungsmethode](#)

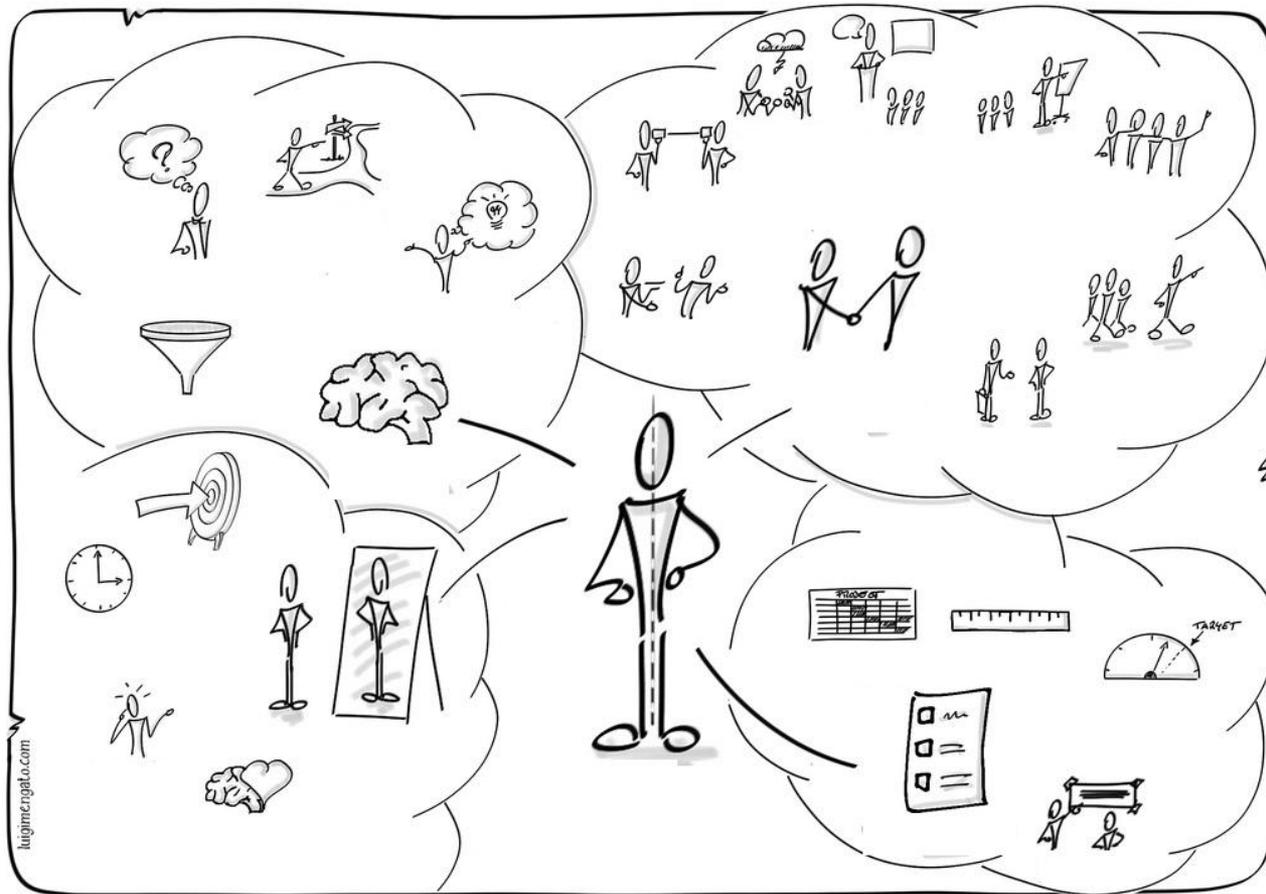
Weitere Hilfsmittel und Anleitungen finden Sie in der [Online-Toolbox zu Energie- und Klimamethoden](#).



- Bürgerengagement in Europa
 - [EU-Bürger](#) – stärkere Beteiligung der Bürger an der Entscheidungsfindung in der EU
 - [EUROPEAN CITIZEN ACTION SERVICE \(ECAS\)](#) – Stärkung der Bürger und der Zivilgesellschaft in der Europäischen Union. Eine Einrichtung, die sich sowohl mit dem Handeln als auch mit Informationen beschäftigt und ein Gleichgewicht zwischen öffentlichem Interesse und Unternehmenslobbying herstellt.
- Internationaler Standard
 - AA1000 Stakeholder Engagement Standard – ein allgemein anwendbares, prinzipienbasiertes Open-Source-Rahmenwerk für die Beteiligung von qualifizierten Interessengruppen, das das Inklusivitätsprinzip des AA1000APS-Standards unterstützt.



6.6 Soft-Skills-Paket von THERMOS





Vorschläge für Beteiligungs- und Vermittlungsverfahren, -methoden und -instrumente

- Dank der flexibel einsetzbaren Werkzeuge kann die Begleitung und das Steuerung von Interessengruppen auf unterschiedliche Weise erfolgen.
- Nachfolgend werden einige Hinweise auf mögliche Vorgehensweisen, Methoden und Werkzeuge gegeben, die nützlich sein können:

1. Methodologie/Vorgehensweisen

Methodologie der „Committee of the Regions“ [„Using the Quadruple Helix Approach to Accelerate the Transfer of Research and Innovation Results to Regional Growth“](#) (Mit dem Quadruple-Helix-Ansatz den Transfer von Forschungs- und Innovationsergebnissen für das regionale Wachstum beschleunigen), 2016



Vorschläge für Beteiligungs- und Vermittlungsverfahren, -methoden und -instrumente

2. Methoden

- Tutorial zum Thema [Brainstorming](#)
- [Definition von „World-Café“](#) aus Wikipedia
- [Methode](#) und [Gestaltungsprinzipien](#) von [World-Café](#) von theworldcafe.com
- [Was ist eine Interessengruppe? Wie werden Projekt-Interessengruppen identifiziert, analysiert und verwaltet](#), von projectmanagementdocs.com

3. Tools

- Energie für Bürgermeister: [Toolbox mit Methoden zum Thema Klima und Energie](#)
- Aktionsplanung zum Thema nachhaltige Energien: Voneinander lernen. [Ein Bericht über eine erfolgreiche Peer-to-Peer-Zusammenarbeit.](#)
- [Schulungsplattform "Covenant Capacity"](#), [Interessenvertretermodul](#)

THERMOS



web

thermos-project.eu



email

info@thermos-project.eu



twitter

@THERMOS_eu



linkedin

THERMOS project

Haftungsausschluss: Teile dieser Präsentation basieren auf dem Interessengruppenmodul des ehemaligen EU-Projekts [Covenant capaCITY](#).



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement no 723636. The sole responsibility for the content of this presentation lies with its author and in no way reflects the views of the European Union.